

Das korr. Mitglied Dr. Fr. Heritsch übersendet eine Mitteilung von Dr. Karl Murban, Graz:

„Brachiopoden aus dem Caradoc vom Christophberg bei Pischeldorf (Mittel-Kärnten, im nordwestlichen Teil des Spez.-Bl. Völkermarkt).

Die untersuchten Fossilien stammen vom Christophberg, nördlich von Pischeldorf. In der Nähe des Gehöftes Karlsbauer befindet sich ein künstlicher Aufschluß von ungefähr 10 m Länge und 2 m Höhe, der sich aus tonigem Sandstein zusammensetzt. Dieser ist innig verbunden mit Grünschiefern (äquivalent den Grüngesteinen des Grazer Paläozoikums). Die Fossilien wurden von meinem Freunde Dr. Hans Seelmeier aufgesammelt und mir zur Bearbeitung überlassen. Ich möchte ihm auch an dieser Stelle meinen besten Dank aussprechen.

Das Gestein, in dem die untersuchten Fossilien eingeschlossen sind, ist ein grauer, toniger Sandstein, mit Schichten von starker Anreicherung der Tonsubstanz. An den Grenzflächen ist das Gestein durch Eisenhydroxyd sehr stark durchsetzt, so daß es eine gelbbraune, rostige Farbe besitzt. Es ist den Falbenschiefnern, welchen Ausdruck Waagen (Vh. d. geol. B. A. 1927) aufstellte, sehr ähnlich. Weiters ist es mit dem übrigen Caradoc in den Ostalpen vergleichbar. (Uggwagraben in den Karnischen Alpen, Stiwill bei Graz).

Der Erhaltungszustand der Fossilien ist ein außerordentlich schlechter, da die Fossilien fast durchwegs plattgedrückt sind und nur teilweise als Eisenhydroxydhaut erhalten sind.

Orthis patera Salt.

Vorliegendes Exemplar ist verzerrt und bildet einen länglich ovalen Umriss. Die Größenverhältnisse stimmen sehr gut mit denen von Vinassa de Regny beschriebenen überein. Höhe: 17 mm, Breite: 24 mm. Die Berippung ist sehr fein.

Diese Form wurde zuerst aus dem Ordovicium von Sardinien beschrieben, dann aus dem Caradoc von England und aus den Karnischen Alpen bekannt.

Orthis vespertilio Sow.

Mir liegen zwei Exemplare vor, von denen das eine einigermaßen gut den Innenabdruck mit den Schloßzähnen zeigt, das zweite die äußere feine Berippung. Die Größenverhältnisse stimmen mit den von Vinassa gegebenen sehr gut überein.

Orthis vespertilio ist besonders in England aus dem Caradoc bekannt, weiters im Caradoc von Sardinien, der Karnischen Alpen, Iberischen Halbinsel und Indochina.

Strophomena expansa Sow.

Das vorliegende Exemplar ist in seinen Umrissen gut erhalten, die feinen Rippen, teilweise zu Bündeln vereinigt, sind nur zur

Hälfte zu sehen. Der Umriss ist halbkreisförmig und stößt unter fast rechten Winkeln gegen den horizontalen Schloßrand. Die Höhe beträgt 17 mm, die Breite 19 mm.

Diese Art ist bekannt aus dem Caradoc und Ashgillian, weiters aus dem Caradoc der Karnischen Alpen.

Strophomena grandis S o w.

Von dieser Art sind zwei Exemplare gesammelt worden. Hervorzuheben sind der gerade Schloßrand, das Verhältnis der Höhe zur Breite, wobei die Höhe stark zurückbleibt gegenüber der Breite (24 mm : 35 mm). Die Berippung läßt auch erkennen, daß die Rippen etwas gegen den Rand zu gebogen sind.

Ihr Hauptauftreten liegt im Caradoc, wie aus dem Vergleich mit England und den Karnischen Alpen hervorgeht.

Strophomena s p.

Vorliegendes Exemplar ist in seinem Umriss ganz gut erhalten. Es fehlt aber jede Spur einer deutbaren Berippung. Der Umriss zeigt die Gestalt eines Kreissegmentes, das von einem horizontalen, geraden Schloßrand abgeschlossen wird. Die Schale ist besonders lang, 38 mm, die Höhe beträgt hingegen nur 14 mm. Es könnte eine *Str. grandis* sein.

Strophomena s p.

Auch dieses Exemplar ist in seinem Umriss gut erhalten, zeigt aber keine Berippung, da der Eisenocker, indem die Berippung feststellbar wäre, nicht mehr vorhanden ist. Ihr Umriss hat die Gestalt eines Halbkreises. Wo der gerade Schloßrand an den Rand der Schale stößt, ist letzterer etwas nach außen gezogen. Höhe: 14 mm, Breite: 27 mm. Vielleicht handelt es sich um eine *Stroph. sardoa* V i n a s s a.

Leptaena s p.

Vorliegendes Exemplar ist nur in seinem Umriss erhalten und zeigt eine große Ähnlichkeit mit *Leptaena transversalis* W a h l. Man findet sie im Caradoc der Karnischen Alpen.

Die Vergesellschaftung von *Strophomena* und *Orthis* (dazu kommen noch unbestimmbare Bryozoa) deutet darauf hin, daß das vorliegende Material aus dem Caradoc stammt, was auch durch die Möglichkeit der Bestimmung einiger Arten noch erhärtet wird.

Literatur:

- Heritsch, Fr. Faunen aus dem Silur der Ostalpen. Abhandlungen der geol. B.-A., Bd. XXIII, Heft 2, 1929.
 Vinassa de Regny, P. Fossili Ordoviciani Sardi. Mem. Accad. Nazion. Lincei 1927.
 Vinassa de Regny, P. Fossili Ordoviciani del Nucleo centrale carnico. Memorie Accad. Sc. nat. Catania, ser. 5, vol. III.